

Zur gefälligen Kenntnissnahme!

Um die seit Jahrzehnten
zufolge ihrer Güte, Feinheit
und Passform genügend
:: bekannt ::



noch weiteren Kreisen zugänglich zu machen, bin ich veranlasst worden, die bisherigen Normalverkaufspreise um ein **Erhebliches herabzusetzen**. — Die veränderten Preisnotierungen sind teilweise durch Schaufensterausstellung ersichtlich gemacht; deren Prüfung wird dartun, dass sie **ausserordentlich günstige sind** und es jedem reell kaufen Willenden erlauben, **Herzstiefel** zu tragen. Als ganz besonders vorteilhaft darf der Bezug von **Herrnstiefel** gelten, auf die ich ausdrücklich hingewiesen haben möchte.

C. Buchalla

altrenommiertes Schuhgeschäft
80 Gr. Steinstrasse 80.

Kalle und Umgebung.

Salle a. S. 18. Juli.

Herr Geheimrat Prof. Dr. Weber

wurde heute am Tage seines goldenen Professorenjubelums in mannigfacher Weise geehrt. Der Rektor, der Kurator und die Defane brachten ihm die Glückwünsche der Unterwelt dar; eine Deputation der städtischen Behörden gratulierte namens der Stadt ihrem Ehrenbürger. Mittags 1 Uhr veranstaltete die Studentenschaft eine prächtige Wagenausfahrt.

Von auswärts liefen zahlreiche Glückwünsche ein.

Ausgang der Rebhühner-Jagd.

Der Bezirksauschuss zu Merseburg hat beschlossen, den Anfang der Jagd auf Rebhühner auf Montag, den 21. August, festzusetzen.

Pater S. Wasmann S. J. ein Modernist?

Zu dem jüngsten Vortrag des Paters bitten uns zwei süddeutschen Kreisen angehörende Zuhörer folgende Ausführungen mitzuteilen:

In einer Notiz der „Germania“ vom 29. 5. 1910 finden wir in einer Auseinandersetzung mit der „Akademischen Bonifacius-Korrespondenz“ folgenden Satz aus letzterer angeführt: „Wobei darauf, daß wir absolut nichts „Neues“ wollen, sondern lediglich die unveränderlichen katholischen Grundzüge auf die gegenwärtigen Verhältnisse anzuwenden, kennen wir überhaupt keine Mission, als die im Dienste der „kirchlichen Prinzipien“ ...“ und ferner, ...“ daß wir nie den Weg kirchlicher Korrektheit verlassen haben.“

So glauben wir am Sonntag, als wir in den Vortrag des Herrn P. S. Wasmann S. J. über „Das Prinzip der Entwicklung in der Abtammungslehre“ im Akademischen Bonifacius-Verein gingen, dort nichts von „Anpassungs-Katholizismus“ zu hören. Manches schien ja auch unierer Erwartung zu entsprechen. Von geringer Aehnung vor der Ehe — die, nebenbei gesagt, in widersprechender Weise in der katholischen Kirche einerseits den „Heilsmitteln“ verboten, andererseits aber ein „Sakrament“ ist — zeugten die Worte des Redners, daß er ja Gott sei Dank keine Nachkommen haben werde. Auch konnte er sich nicht enthalten, von einem Glauben zu sprechen, der in der Bewegung der Herzmuskeln bestehe. Doch im allgemeinen meinte wir sagen, daß der ohne Zweifel naturwissenschaftlich sehr interessante und lehrreiche Vortrag, mit dessen Inhalt man in den Hauptzügen im großen und ganzen übereinstimmen kann, doch oft vieles mit „Anpassungs-Katholizismus“, vielleicht sogar mit „Modernismus“ gemeinam hatte. Aus „Klugheitsgründen“ zog ja Herr P. Wasmann auch einen naturwissenschaftlichen Schluß nicht, den erst Herr Professor Scapin ziehen mußte. Waren vielleicht für Herrn Jesuitenpater Wasmann auch sonst „Klugheitsgründe“ maßgebend, da er ja, wie er sagte, im „evangelischen Rom“ sprach?

Dann, man höre und lausne, ein Jesuitenpater spricht vom „jüngeren Mittelalter“ und nicht etwa, wie der Abt. Walterbach auf dem Augustburger Katholikentag 1910, von „modernen Summen in Blau und Grau“. Er verurteilt die scholastische Methode, ohne an den Satz 18 des Sallustius (1864) zu denken, der folgende Worte verurteilt: „Die Methode und die Prinzipien, nach welchen die alten scholastischen Lehrer die Theologie ausgebildet haben, entsprechen gar nicht den Bedürfnissen unserer Zeit und dem Fortschritt der Wissenschaften.“ (Wesert, nach der Räter Ausgabe bei F. V. Bachem 1874, 3.) Er spricht von einem gemeinsamen christlichen Aberglauben, anscheinend hierin die Nichtathleten mit einschließend, um sie zu gewinnen, was ihm ja auch gelingen zu sein scheint, wie der Bericht der „Hall. Ztg.“ zeigt, ohne zu sagen, daß der Satz 18

des Sallustius folgende Lehre verurteilt: „Der Protestantismus ist nichts anderes, als eine verhässliche Form derselben wahren christlichen Religion, in welcher es ebenigut möglich ist, Gott zu gefallen, wie in der katholischen Kirche“ und ohne darauf hinzuweisen, daß der Einheitskatholizismus Bisx X. folgendes lehrt: „Der Protestantismus oder die reformierte Religion, wie für ihre Gründer mit Selbstüberhebung nennen, ist die Summe aller Ketzerien, die vor ihr gewesen, nach ihr gekommen sind und in Zukunft noch kommen werden, um die Seelen zu verderben. Die protestantische Bibel muß der Geist mit Entsetzen von sich stoßen und ins Feuer werfen um.“

Vor allen Dingen schien es uns höchst „kehrisch“ zu sein, daß Herr P. Wasmann sagte, an dem naturwissenschaftlichen Teil der Schöpfungsgeschichte hatte heute kein Mensch mehr fest, denn die Bibel sei kein naturwissenschaftliches Lehrbuch, oder wie es die „Hall. Ztg.“ ausdrückt: „Mit starken Worten wandte er sich dagegen, daß man die Bibel, das hohe und hehre Buch, als Quelle naturwissenschaftlicher Erkenntnis ansieht und verurteilt.“

Wir möchten dagegen hinweisen auf die Entschädigung des „Päpstlichen Instituts für biblische Studien“, von der „Das neue Jahrhundert“ (Nr. 20 14. 5. 1911, S. 235) berichtet: „Nach der Entschädigung der römischen Bibelforschung vom 30. Juni 1909 enthalten die ersten drei Kapitel der Genesis, also die biblischen Erzählungen über die Erschaffung der Welt, über das Paradies und den Sündenfall der ersten Menschen, zeitliche Gesichte; es ist nicht erlaubt zu lehren, daß diese Erzählungen Allegorien oder Symbole oder Figuren seien, auch wenn ein historischer Kern noch zugrunde läge.“ — Auch die Erschaffung des Weibes aus dem Rippen des Mannes, die Verführung derselben durch den Teufel unter der Gestalt der Schlange, die Verheißung des künftigen Erlösers (Genes. 3, 15) darf nicht in Zweifel gezogen werden. Abgesehen von den offensichtlichen Anthropomorphismen, muß alles, was diese drei Kapitel betreffen, als wirkliche, nützlichere Gesichte betrachtet werden.“

Erkennt P. Wasmann diese Entschädigung nicht auch für sich als maßgebend an? Oder will vielleicht Herr P. Wasmann behaupten, die menschlichen Wissenschaften dürften sich so frei entwickeln, daß ihre Behauptungen, auch wenn sie der geoffenbarten Glaubenslehre widersprechen, für wahr zu halten seien, und die Kirche könne sie nicht verurteilen? Dann würde er sich doch wohl in Widerspruch setzen mit der Entschädigung des vatikanischen Konzils, das Vertreter derartiger Behauptungen mit dem Banne bedroht (sess. 3. c. 4. de fid. et rat.).

Herr P. Wasmann wollte ja nicht der wissenschaftlichen Erkenntnis die Türen vermauern, denn er lei, wie er sagte, in dieser Beziehung kein „Freimaurer“; sollte er nicht gerade deshalb vom Vatikan als „Freimaurer“ (diesmal nicht so wörtlich zu nehmen) erfinden werden?

Deutscher Buchbindertag.

Der 32. Verbandstag des Bundes deutscher Buchbindertage findet vom 22. bis 26. Juli in Halle statt. Da unsere Saalestadt sehr günstig liegt, so ist ein starker Besuch auswärtiger Gäste zu erwarten. Der Vorstand der hiesigen Buchbindertagung hat weber Mühe noch Kosten gespart, den Gästen den Empfang und Aufenthalt in unserer Stadt so angenehm als nur möglich zu machen. Es sind deshalb auch verschiedene Festlichkeiten vorgesehen.

Das Empfangsbureau befindet sich im Wintergarten. Die Verhandlungen werden im Hotel Roten Hof geführt, wo sich auch die Ausstellung befindet.

Ernennung.

Herr Staatsanwaltschaftsrat Triebel in Halle wurde zum Landgerichtsdirektor in Stendal ernannt.

Neue Schaumweinsteuerzeichen.

Neue Steuerzeichen für Schaumweine sind vom Bundesrat beschlossen worden. Die Zeichen sollen nach dem Willen des Bundesrates auf der Schauliste eine umranderte Verzierung in einem dunkleren Ton der Grundfarbe tragen. Bei der Steuerklasse I

steht diese Verzierung künftig Zweige mit Früchten, bei den Steuerklassen 2a bis c Reben mit Blättern und Trauben dar. Die beiden Seitenfelder zeigen bei der Steuerklasse 1 den Aufdruck: „Frucht-Schaum-Wein-Steuer“, bei den Steuerklassen 2a bis c den Aufdruck: „Schaum-Wein-Steuer.“

Die neuen Zeichen werden sofort eingeführt. Er dürfen aber daneben die bisher im Gebrauch befindlichen bis zum 1. Januar 1912 verwendet werden.

Postkarien zugunsten des Kaiser Friedrich-Denkmalfonds. Die längst angekündigten Ansichtskarten, darstellend die Vorkburg Giebichenstein, von der Südseite aus gesehen, sind erschienen und bei der Firma C. F. Ritter, Leipzig, in den drei Farben in beliebigen Posten zu haben. Die Karten im dreifarbigem Druck sind sehr schön ausgefallen. — Der Denkmalauschuss tritt kommenden Freitag abend auf der „Bergkirche“ zu einer Sitzung zusammen. Es sollen Mittel und Wege beraten werden, wie die Ansichtskarte am besten vertrieben werden kann. Zu dieser Sitzung sind auch sonstige Verehrer Kaiser Friedrichs willkommen.

Zoologischer Garten. Man schreibt uns: Am nächsten Donnerstag, den 20. d. Mts., abends 7 1/2 Uhr, wird unter Leitung von Herrn Euard Märkte ein Festsongert stattfinden. Das Programm bringt im ersten Teile Richard Wagnerische Kompositionen und zwar die Ouvertüre zu „Athen“, das Korpsel und Joldes Liebestod, zu „Tristan und Isolde“, Motans Iphigie und Feuerzauber aus dem Musikdrama „Die Walküre“ und Siegmunds Liebestid (für Trompete-Solo). Der zweite Teil nennt die Ouvertüre „Donna Diana“ von Reznigef, ein Werk, das in unserer Stadt für Konzerte im Garten noch neu sein dürfte. Sondern, „Norwegischer Künstler-Karneval“, welcher anlässlich der letzten Sondern-Gedächtnisfeier großen Beifall fand, steht ebenfalls vorzuehnen. Dem Abendkonzert am Donnerstag geht ein Nachmittagskonzert unter Leitung von Herrn Kapellmeister Eismann voraus.

I. Volksstämmiges Konzert des Stadttheater-Orchesters. Im Anschluß an die bereits veröffentlichten Notizen sei noch bemerkt, daß der Direktor des Feinisch-Etablissements, Herr Schröder, in altbewährter Weise für eine treffliche Verpflegung sorgen wird. Küche und Keller sind bekanntlich auf der Feinisch bei besten Preisen stets gut. Herr Schröder wird alles daran setzen, die Besucher auch durch materielle Genüsse auf das Höchste zu befriedigen. Außerdem plant die Leitung des Gartens besondere Ueberraschung in Beleuchtungs-Effekten, Illumination, Flammen-Kaskaden usw., so daß man im Voraus verhoffen kann, einen in jeder Beziehung herrlichen Sommerabend unter den alten Bäumen der Feinisch erleben zu können. Sollte der Wettergott sich als launisch erweisen und den Abend verregnen lassen, wird das Konzert auf den darauffolgenden Sonnabend verschoben; die bereits gelösten Eintrittskarten behalten selbstverständlich ihre Gültigkeit. Der Vorverkauf an den beantragte Stellen hat lebhaft eingesetzt.

Müllers Rosenarten. Der sich in herrlichster Blüte befindet, veranstaltet Mittwoch, den 19. Juli, von nachmittags 4 bis abends 11 Uhr ein Künstler-Konzert. Es wird ausgeführt vom Salon-Orchester der Kapelle des Art.-Regis. Nr. 75. Bei ungünstiger Witterung findet das Konzert im Rosenhof statt.

Die Halle'sche Turnerfest hielt gestern abend im Restaurant „Krompingen“, Triftstraße, eine Sitzung ab, an der der Vertreter und zum Teil die Turnwart der angeschlossenen Vereine teilnahmen. In Anbetracht dessen, daß die Abteilung VII des Vereins für Volkswahl in diesem Jahre ein größeres Spiel auf dem „Sandbanger“ veranstaltet und zur Teilnahme daran neben den hies. Schulen auch die Turn- und Sportvereine gewonnen hat, steht die Halle'sche Turnerschaft von einer eigenen Veranstaltung gleicher Art ab. In der Verankerung kam der Wunsch zum Ausdruck, die Halle'schen Turner möchten bei dem Spiel am 20. August die so schön ausgestalteten Gauranfreibühnen vorführen. Daneben könnte immer noch etwas Geräteturnen ausgeführt werden. Die Saupflicht bleibt bei solchen Veranstaltungen die Vorführung volkstümlicher Uebungen. Die Vertreter wurden ersucht, in ihre

== Schluss des Ausverkaufs am 21. ds. Mts. ==

Preise nochmals ermäßigt.

W. Brackebusch, Grosse Ulrichstrasse 37. Fernruf 813.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Der Zusammenbruch der Firma Karl H. Hintze.

Im „Spatenbräu“ in der Friedrichstraße in Berlin tagte am Montag eine stark besuchte Versammlung der Vereinigung der Pianofabrikanten und -Händler von Gross-Berlin, die sich mit dem Zusammenbruch der Firma Karl H. Hintze beschäftigte. Als Leiter fungierte der Verbandsvorsitzende Reinhold Koch aus Halle.

In dem einleitenden Referat hob der Geschäftsführer der Vereinigung Seelow hervor, dass das Geschäftsgebahren des scheinlich Höllelieferanten Hintze die ganze Branche diskreditiert habe. Mit seinen Machenschaften befassten sich bereits Polizei und Staatsanwalt, da Anhaltspunkte dafür vorhanden seien, dass Hintze noch kurz vor dem Zusammenbruch einen Teil seines Warenlagers zu Spottpreisen an einen Abnehmer weitergeschickt habe. Zu seinem Sturz hätten die ihm verborgenen Verträge, die durchgeführten Prozesse wegen Übertretung des Gesetzes gegen den unlauteren Wettbewerb wohl mit beigetragen.

In der sich anschließenden Debatte erklärte der Verbandsvorsitzende Koch, dass aus gleichem Anlass demnächst auch noch gegen andere deutsche Firmen vorgegangen werden sollte, um Auswüchse in der Branche zu beseitigen. Handelskammermitglied Bry führte aus, dass Kenner der Verhältnisse durch den Zusammenbruch nicht überrascht worden seien. Viel Schuld sei besonders den Fabrikanten beizumessen, die bei ihren Lieferungen an Firmen oft alles auf eine Karte setzten. Den Händlern aber müsse auch bei Abschlusszahlengeschäften die grösste Vorsicht empfohlen werden.

Zum Schluss wurde einstimmig eine Resolution angenommen, in der das Geschäftsgebahren der in Konkurs geratenen Firma Hintze einmütig verurteilt und das vollständige Erlöschen dieser Firma für dringend geboten erachtet wurde.

A. Rebecke's Montanwerke A.-G. in Halle a. S. Nachdem die Frist für die Einreichung der Stammaktien und Prioritätsstammaktien der Sächsischen Hütten- und Eisenwerke für Braunkohlen-Verwertung zu Halle a. S. und der Aktien der Naumburger Braunkohlen-Aktien-Gesellschaft zu Naumburg a. S. abgelaufen ist, werden die zum Umsetzungs nicht eingereichten Aktien für kraftlos erklärt. (Siehe Inserat.)

Consolidierte Hallesche Pfännerschaft. Die Nummern der am 1. Juli ausgetauschten Teilschuldenscheine werden im heutigen Inseratet bekannt gemacht.

Ein neues Syndikat? Zurzeit sind in Mannheim Unterhandlungen im Gange wegen Zusammenschlusses der deutschen Rollendambrikanten.

Die **Altkemische deutsche Kreditanstalt** in Leipzig übernahm das seit 1750 bestehende Bankgeschäft J. G. Saleksi in Leipzig, dessen Inhaber die Herren Carl Otto Keil, Dr. phil. Franz Alfred Keil und Paul Fürchtgott Keil sind.

Die **Neue Augsburger Kautibank** erzielte im abgelaufenen Geschäftsjahr einschliesslich 50 289 Mk. Gewinnvortrag (i. V. 100 493 Mk. Verlustvortrag) einen Ueberschuss von 251 470 (im Vorj. 239 877) Mk. Die Dividende beträgt wieder 4 Proz. Die **Krefelder Eisenbahngesellschaft** in Krefeld, deren Dividenden in den letzten Jahren allmählich von 7 Proz. auf 2 1/2

Prozent (für 1909/10) gesunken waren, bringt eine regen das Vorjahr etwas erhöhte Dividende, nämlich 3 Proz., in Vorschlag.

Wagenstellung im mitteldeutschen Braunkohlengebiet. Auf den Stationen der Königlich Eisenbahndirektionsbezirke Erfurt, Halle a. S. und Magdeburg und den anschlüssenden Privatbahnen sind am 17. Juli eine Verladung von Braunkohle, Braunkohlenbriketts, Nassprempsteinen und Braunkohlenkoks gestellt 6771 (nicht gestellt) Wagen zu je 10 Ladegewicht, davon entfallen auf die Stationen des Direktionsbezirks Erfurt 1177, des Landes- und Zwickau-Finsterverwalder Bahn 4935 Wagen (nicht gestellt).

Berliner Börse.

18. Juli.

(Eigener Fernschreibdienst.)

Auch heute wieder war das Geschäft als still zu bezeichnen. Grössere Lebhaftigkeit herrschte nur am Montanmarkt und in Schiffsfaktoria. Für Montanwerte regte besonders der gute Fortgang der Verhandlungen zwischen dem Rheiserverband und den lothringischen-luxemburgischen Werken an. Dadurch konnten natürlich in erster Linie Deutsch-Luxemburger gewinnen, die 1/2 Proz. höher einsetzen und späterhin sogar 2 Proz. über dem gestrigen Schlusskurs standen. Von den genannten Papieren ausgehend, verbreitete sich die Festigkeit über den ganzen Montanmarkt und namentlich waren es obereschlesische Werte, denen die Festigkeit zugute kam. Späterhin trat am Montanmarkt eine kleine Abschwächung, anscheinend auf Gewinnrealisationen, auf. Von Schiffsfaktoren setzten besonders Hansa ihre Aufwärtsbewegung fort, der sich auch Lloyd und Paketfahrt anschlossen. Von Transportwerten sind wieder Canada als sehr fest zu erwähnen, dergleichen waren auch Lombarden über 3 Proz. höher. Von den übrigen Gebieten ist wenig zu berichten. Banken und Renten still, aber behauptet. Kolonial- und Elektrizitätswerte neigten eher zur Schwäche.

Produktenbörsen.

Weizen und Roggen waren heute auf Realisationen vom gedrückt, auf hintere Monate aber infolge von Käufen für Mühlen etwas fester. Hafer war eher eine Kleinigkeit schwächer, das Geschäft ziemlich lebhaft.

Weizen: märkisch 175,00, per Juli 212,50, per Sept. 197,75, per Okt. 167,25.

Roggen: märkisch 167,50, per Juli 167,25, per Sept. 166,00, per Okt. 166,75.

Hafer: reiner 190,00—195,00, mittel 184,00—189,00, gering 180,00 bis 183,00, per Juli 185,50, per Sept. 185,50, per Okt. 185,50.

Mais: alter 161,00—165,00, neuer 149—153, runder 157,00—160,00, per Juli 152,00, per Sept. 151,50, per Okt. 151,50.

Rübsol: per Okt. 61,90, per Dez. —.

Waren und Produkte.

Leipzig'sche Produktenbörse.

(Eigener Drahtbericht.)

Lokopreise vom 18. Juli 1911, mittags 1 Uhr. (Die Preise verstehen sich in Mark frei Leipzig gegen bare Zahlung.)

Weizen per 1000 kg netto/inland, 207—207 1/2, preuss. 204—210, ungar. 219—224 baß, russischer 213—225 baß, Manitoba 213—230, behauptet.

Roggen per 1000 kg netto/inland, alter 167—173, neuer 171 bis 173, Loosener 174—175, russischer 176—179 baß, Fester.

Gerste per 1000 kg netto, Branngerste — — — — — Daß, festeste über Notia, Saengerste — — — — — baß, Mahl- und Futtermasse 157 bis 168 baß.

Hafer per 1000 kg netto/inland, alter — — — — — baß, neuer 183—184 baß, ausl. 182—183, Stül.

Mais per 1000 kg netto, amerik. — — — — — baß, runder 160—172, Cinquantin 165—175 baß.

Raps per 100 kg 243—250 G.

Wachs per 100 kg 11,071 G.

Rübsol, flüssig, per 100 kg netto ohne Fass 61,25 baß, Fester.

Weizenmehl 00 36,50 baß. Roggenmehl 01 26,50 baß.

Zucker.

Magdeburg, 18. Juli, Kornzucker 88^o, ohne Fass — — — — —, Natriumzucker 75^o, ohne Fass — — — — —, Schwach, Brodrainfakt 1 ohne Fass 21,75, 22,00, Kristallzucker I mit Saft 21,00—21,25, Raffinade mit Saft 21,50—21,75, Gem. Mehlis mit Saft 21,60—21,25, Rohrz. Rohzucker I, Produkt, trans. frei an Bord Hamburg per Juli — — — — —, 11,85 G., 11,95 G., Dezember 11,00 G., 11,071 G., 11,121 G., 11,921 G., 11,95 G., Jan.-März 11,10 G., 11,121 G., Sept. — — — — —, 11,90 G., 11,90 G., März — — — — —, 11,15 G., 11,171 G., Okt.-Dez. 11,05 G., 11,071 G., Mai — — — — —, 11,25 G., 11,271 G., Okt.-Dez. 11,00 G., 11,021 G., Tendenz: matt.

Hamburg, 18. Juli, (Vorm.-Bericht.) Röhren-Rohzucker I, Produkt Basis 88^o, Rendement ohne Usance, frei an Bord Hamburg per Juli 11,50, per Aug. 11,971^o, per Sept. 11,971^o, per Okt.-Dez. 11,05, per Jan.-März 11,15, per Mai 11,99. Matt.

Kaffee.

Hamburg, 18. Juli, (Vorm.-Bericht.) Good average Santos per Sept. 56 1/2, per Dez. 55 1/2, per März 55 1/2, per Mai 55 1/2, G. Ruhig.

Heu, Stroh usw.

Halle, 19. Juli, Bericht über Heu u. Stroh, mitgeteilt von Otto Westphal. Preise für 50 kg, und zwar bei Partien frei Bahn, bei einzelnen Fuhren frei Hof. Die Partienpreise sind fest, die Fuhrenpreise sind in Klammern gesetzt. Roggen-Langstroh (Handschneid ohne Anbohrer) 2,25, Weizenstroh (Handschneid), Roggenstroh und Weizenstroh ohne Nachfrage, zu Strohweizen 2,25 (2,75), Breitwieser 2,50. Wiesenhheu, hiesiges oder Thür., beste Sorten, alte Ware 3,75, neue Ware 3,25 (3,50), gute fremde Sorten, alte Ware 3,25 (3,50), neue Ware 3,00 (3,33). Riesen erster Schnitt, beste Sorten, alte Ware nicht angeboten, neue Ware 3,40. Torfstreu, in 200 Ztr.-Lad., frei Bahn hier 1,05, in einzelnen Ballen vom Lager hier 1,00. Mark. Häcksel, gesund und trocken, bei Partien, frei Bahn hier 2,90, im einzelnen vom Lager hier 3,00 M.

Sämereien - Wochenbericht

von J. P. Wissing'er, Berlin.

18. Juli, Rottklee, prima Qualitäten aus Ostdeutschland — bis — — — — —, Weisseklee, fein bis hochfein 105—118 Mark, Schwedeklee 70—78, Gelbklee 35—40, Wund- oder Tanneklee 70—74, Inkarnatklee 41, Bokharaklee 54—55, Luzerne 81—82, Sandluzerne 82—100, Bessarabter 22, Engl. Raygras 22, Ital. Raygras 24—25, Franz. Raygras 65—75, Timothee 56—62, Honiggras 22—26, Wiesenschneid 110—114, Fioringras 45, enthalbt 76—80, Wiesenschneidwiesenschneid 120—130, Foa compressa 67—72, Kammgras 96—103.

Wasserstand der Saale.

Trotha, 17. Juli, Wasserstand 1,14 m, 18. Juli morgens 1,16 m.

Schleppschiffahrt auf der Elbe.

Hafen- und Lagerhaus-Aktien-Gesellschaft, Aken a. d. Elbe, Aken, 17. Juli, Heute trafen ein die Kähne Nr. 13, 138, 205, 250, 432, 704, 1141 und 1265.

Kulantele Auslieferung aller Börsenaufträge für das In- u. Ausland. Beste Informationen. Abteilung für Kohlen- und Kalk-Kuxe. Telogr.-Adr. Friedewin.

Friedmann & Weinstock, Bankhaus, Leipziger Str. 12.

Teleph.-Buch 611 v. 1277.

Berliner Börse

Bankk. 4. Lomb. & Privatd. 21, Wechsel.

Amsterdam 100 fl. S.T. 169,25, 2 M. 169,25, 3 M. 169,25, 4 M. 169,25, 5 M. 169,25, 6 M. 169,25, 7 M. 169,25, 8 M. 169,25, 9 M. 169,25, 10 M. 169,25, 11 M. 169,25, 12 M. 169,25.

London 1 l. S.T. 20,43, 3 M. 20,385, 6 M. 20,385, 9 M. 20,385, 12 M. 20,385.

Paris 100 Fr. S.T. 80,80, 3 M. 80,80, 6 M. 80,80, 9 M. 80,80, 12 M. 80,80.

Wien 100 Kr. S.T. 85,10, 3 M. 85,10, 6 M. 85,10, 9 M. 85,10, 12 M. 85,10.

Goldsorten und Banknoten.

Sovereigns per 100 20,40, 100 Fr. 20,385, 1000 Fl. 20,385, 1000 Belgische Noten zu 100 Fr. 80,80, 1000 Dänische Bknot. zu 100 Kr. 112,70, 1000 Engl. Banknoten p. l. l. 20,43, 1000 Französ. p. l. l. 80,80, 1000 Holländ. p. l. l. 169,40, 1000 Italien. p. l. l. 80,45, 1000 Oester. p. l. l. 85,10, 1000 Russische p. l. l. 81,00, 1000 Schwed. p. l. l. 81,00.

Deutsche Fonds und Staatspapiere.

D.Rheinw.-Anl. 110.11 4 100,30, D.Reichs-Anl. 4 102,60, 3 1/2 93,90, 3 1/4 94,00, 3 1/8 93,87, Pruss. Sch. 1. 10. 11. 4 100,30, 3 1/2 102,70, 3 1/4 93,90, 3 1/8 93,90, Badisch-St.-Anl. 1004 3 1/2 101,80, Bayer-St.-Anl. unkl. 3 1/2 91,20, Bremer Anleihe 1902 3 79,90, Gr.Hess.St.90unv.09 4 101,10, do. do. 1896-1905 3 80,10, Hamb. Staatsrenten 3 1/2 100,00, do. amort. 187-91 3 1/2 100,00, do. St.-Anl. 1893 3 83,30, Rheinprov.-Anl. III 4 100,60, u. IV cov. 3 1/2 91,00, u. XVIII. — 3 1/2 101,20, Westf. Prov. IV-V. — 4 101,00, u. VIII. — 3 1/2 91,00, u. IX. — 3 1/2 94,30, u. X. — 3 1/2 94,30, u. XI. — 3 1/2 94,30, u. XII. — 3 1/2 94,30, u. XIII. — 3 1/2 94,30, u. XIV. — 3 1/2 94,30, u. XV. — 3 1/2 94,30, u. XVI. — 3 1/2 94,30, u. XVII. — 3 1/2 94,30, u. XVIII. — 3 1/2 94,30, u. XIX. — 3 1/2 94,30, u. XX. — 3 1/2 94,30, u. XXI. — 3 1/2 94,30, u. XXII. — 3 1/2 94,30, u. XXIII. — 3 1/2 94,30, u. XXIV. — 3 1/2 94,30, u. XXV. — 3 1/2 94,30, u. XXVI. — 3 1/2 94,30, u. XXVII. — 3 1/2 94,30, u. XXVIII. — 3 1/2 94,30, u. XXIX. — 3 1/2 94,30, u. XXX. — 3 1/2 94,30, u. XXXI. — 3 1/2 94,30, u. XXXII. — 3 1/2 94,30, u. XXXIII. — 3 1/2 94,30, u. XXXIV. — 3 1/2 94,30, u. XXXV. — 3 1/2 94,30, u. XXXVI. — 3 1/2 94,30, u. XXXVII. — 3 1/2 94,30, u. XXXVIII. — 3 1/2 94,30, u. XXXIX. — 3 1/2 94,30, u. XL. — 3 1/2 94,30, u. XLI. — 3 1/2 94,30, u. XLII. — 3 1/2 94,30, u. XLIII. — 3 1/2 94,30, u. XLIV. — 3 1/2 94,30, u. XLV. — 3 1/2 94,30, u. XLVI. — 3 1/2 94,30, u. XLVII. — 3 1/2 94,30, u. XLVIII. — 3 1/2 94,30, u. XLIX. — 3 1/2 94,30, u. L. — 3 1/2 94,30, u. LI. — 3 1/2 94,30, u. LII. — 3 1/2 94,30, u. LIII. — 3 1/2 94,30, u. LIV. — 3 1/2 94,30, u. LV. — 3 1/2 94,30, u. LVI. — 3 1/2 94,30, u. LVII. — 3 1/2 94,30, u. LVIII. — 3 1/2 94,30, u. LVIX. — 3 1/2 94,30, u. LX. — 3 1/2 94,30, u. LXI. — 3 1/2 94,30, u. LXII. — 3 1/2 94,30, u. LXIII. — 3 1/2 94,30, u. LXIV. — 3 1/2 94,30, u. LXV. — 3 1/2 94,30, u. LXVI. — 3 1/2 94,30, u. LXVII. — 3 1/2 94,30, u. LXVIII. — 3 1/2 94,30, u. LXIX. — 3 1/2 94,30, u. LXX. — 3 1/2 94,30, u. LXXI. — 3 1/2 94,30, u. LXXII. — 3 1/2 94,30, u. LXXIII. — 3 1/2 94,30, u. LXXIV. — 3 1/2 94,30, u. LXXV. — 3 1/2 94,30, u. LXXVI. — 3 1/2 94,30, u. LXXVII. — 3 1/2 94,30, u. LXXVIII. — 3 1/2 94,30, u. LXXIX. — 3 1/2 94,30, u. LXXX. — 3 1/2 94,30, u. LXXXI. — 3 1/2 94,30, u. LXXXII. — 3 1/2 94,30, u. LXXXIII. — 3 1/2 94,30, u. LXXXIV. — 3 1/2 94,30, u. LXXXV. — 3 1/2 94,30, u. LXXXVI. — 3 1/2 94,30, u. LXXXVII. — 3 1/2 94,30, u. LXXXVIII. — 3 1/2 94,30, u. LXXXIX. — 3 1/2 94,30, u. LXXXX. — 3 1/2 94,30, u. LXXXXI. — 3 1/2 94,30, u. LXXXXII. — 3 1/2 94,30, u. LXXXXIII. — 3 1/2 94,30, u. LXXXXIV. — 3 1/2 94,30, u. LXXXXV. — 3 1/2 94,30, u. LXXXXVI. — 3 1/2 94,30, u. LXXXXVII. — 3 1/2 94,30, u. LXXXXVIII. — 3 1/2 94,30, u. LXXXXIX. — 3 1/2 94,30, u. LXXXXX. — 3 1/2 94,30, u. LXXXXXI. — 3 1/2 94,30, u. LXXXXXII. — 3 1/2 94,30, u. LXXXXXIII. — 3 1/2 94,30, u. LXXXXXIV. — 3 1/2 94,30, u. LXXXXXV. — 3 1/2 94,30, u. LXXXXXVI. — 3 1/2 94,30, u. LXXXXXVII. — 3 1/2 94,30, u. LXXXXXVIII. — 3 1/2 94,30, u. LXXXXXIX. — 3 1/2 94,30, u. LXXXXXX. — 3 1/2 94,30, u. LXXXXXXI. — 3 1/2 94,30, u. LXXXXXXII. — 3 1/2 94,30, u. LXXXXXXIII. — 3 1/2 94,30, u. LXXXXXXIV. — 3 1/2 94,30, u. LXXXXXXV. — 3 1/2 94,30, u. LXXXXXXVI. — 3 1/2 94,30, u. LXXXXXXVII. — 3 1/2 94,30, u. LXXXXXXVIII. — 3 1/2 94,30, u. LXXXXXXIX. — 3 1/2 94,30, u. LXXXXXXX. — 3 1/2 94,30, u. LXXXXXXXI. — 3 1/2 94,30, u. LXXXXXXXII. — 3 1/2 94,30, u. LXXXXXXXIII. — 3 1/2 94,30, u. LXXXXXXXIV. — 3 1/2 94,30, u. LXXXXXXXV. — 3 1/2 94,30, u. LXXXXXXXVI. — 3 1/2 94,30, u. LXXXXXXXVII. — 3 1/2 94,30, u. LXXXXXXXVIII. — 3 1/2 94,30, u. LXXXXXXXIX. — 3 1/2 94,30, u. LXXXXXXX. — 3 1/2 94,30, u. LXXXXXXXI. — 3 1/2 94,30, u. LXXXXXXXII. — 3 1/2 94,30, u. LXXXXXXXIII. — 3 1/2 94,30, u. LXXXXXXXIV. — 3 1/2 94,30, u. LXXXXXXXV. — 3 1/2 94,30, u. LXXXXXXXVI. — 3 1/2 94,30, u. LXXXXXXXVII. — 3 1/2 94,30, u. LXXXXXXXVIII. — 3 1/2 94,30, u. LXXXXXXXIX. — 3 1/2 94,30, u. LXXXXXXX. — 3 1/2 94,30, u. LXXXXXXXI. — 3 1/2 94,30, u. LXXXXXXXII. — 3 1/2 94,30, u. LXXXXXXXIII. — 3 1/2 94,30, u. LXXXXXXXIV. — 3 1/2 94,30, u. LXXXXXXXV. — 3 1/2 94,30, u. LXXXXXXXVI. — 3 1/2 94,30, u. LXXXXXXXVII. — 3 1/2 94,30, u. LXXXXXXXVIII. — 3 1/2 94,30, u. LXXXXXXXIX. — 3 1/2 94,30, u. LXXXXXXX. — 3 1/2 94,30, u. LXXXXXXXI. — 3 1/2 94,30, u. LXXXXXXXII. — 3 1/2 94,30, u. LXXXXXXXIII. — 3 1/2 94,30, u. LXXXXXXXIV. — 3 1/2 94,30, u. LXXXXXXXV. — 3 1/2 94,30, u. LXXXXXXXVI. — 3 1/2 94,30, u. LXXXXXXXVII. — 3 1/2 94,30, u. LXXXXXXXVIII. — 3 1/2 94,30, u. LXXXXXXXIX. — 3 1/2 94,30, u. LXXXXXXX. — 3 1/2 94,30, u. LXXXXXXXI. — 3 1/2 94,30, u. LXXXXXXXII. — 3 1/2 94,30, u. LXXXXXXXIII. — 3 1/2 94,30, u. LXXXXXXXIV. — 3 1/2 94,30, u. LXXXXXXXV. — 3 1/2 94,30, u. LXXXXXXXVI. — 3 1/2 94,30, u. LXXXXXXXVII. — 3 1/2 94,30, u. LXXXXXXXVIII. — 3 1/2 94,30, u. LXXXXXXXIX. — 3 1/2 94,30, u. LXXXXXXX. — 3 1/2 94,30, u. LXXXXXXXI. — 3 1/2 94,30, u. LXXXXXXXII. — 3 1/2 94,30, u. LXXXXXXXIII. — 3 1/2 94,30, u. LXXXXXXXIV. — 3 1/2 94,30, u. LXXXXXXXV. — 3 1/2 94,30, u. LXXXXXXXVI. — 3 1/2 94,30, u. LXXXXXXXVII. — 3 1/2 94,30, u. LXXXXXXXVIII. — 3 1/2 94,30, u. LXXXXXXXIX. — 3 1/2 94,30, u. LXXXXXXX. — 3 1/2 94,30, u. LXXXXXXXI. — 3 1/2 94,30, u. LXXXXXXXII. — 3 1/2 94,30, u. LXXXXXXXIII. — 3 1/2 94,30, u. LXXXXXXXIV. — 3 1/2 94,30, u. LXXXXXXXV. — 3 1/2 94,30, u. LXXXXXXXVI. — 3 1/2 94,30, u. LXXXXXXXVII. — 3 1/2 94,30, u. LXXXXXXXVIII. — 3 1/2 94,30, u. LXXXXXXXIX. — 3 1/2 94,30, u. LXXXXXXX. — 3 1/2 94,30, u. LXXXXXXXI. — 3 1/2 94,30, u. LXXXXXXXII. — 3 1/2 94,30, u. LXXXXXXXIII. — 3 1/2 94,30, u. LXXXXXXXIV. — 3 1/2 94,30, u. LXXXXXXXV. — 3 1/2 94,30, u. LXXXXXXXVI. — 3 1/2 94,30, u. LXXXXXXXVII. — 3 1/2 94,30, u. LXXXXXXXVIII. — 3 1/2 94,30, u. LXXXXXXXIX. — 3 1/2 94,30, u. LXXXXXXX. — 3 1/2 94,30, u. LXXXXXXXI. — 3 1/2 94,30, u. LXXXXXXXII. — 3 1/2 94,30, u. LXXXXXXXIII. — 3 1/2 94,30, u. LXXXXXXXIV. — 3 1/2 94,30, u. LXXXXXXXV. — 3 1/2 94,30, u. LXXXXXXXVI. — 3 1/2 94,30, u. LXXXXXXXVII. — 3 1/2 94,30, u. LXXXXXXXVIII. — 3 1/2 94,30, u. LXXXXXXXIX. — 3 1/2 94,30, u. LXXXXXXX. — 3 1/2 94,30, u. LXXXXXXXI. — 3 1/2 94,30, u. LXXXXXXXII. — 3 1/2 94,30, u. LXXXXXXXIII. — 3 1/2 94,30, u. LXXXXXXXIV. — 3 1/2 94,30, u. LXXXXXXXV. — 3 1/2 94,30, u. LXXXXXXXVI. — 3 1/2 94,30, u. LXXXXXXXVII. — 3 1/2 94,30, u. LXXXXXXXVIII. — 3 1/2 94,30, u. LXXXXXXXIX. — 3 1/2 94,30, u. LXXXXXXX. — 3 1/2 94,30, u. LXXXXXXXI. — 3 1/2 94,30, u. LXXXXXXXII. — 3 1/2 94,30, u. LXXXXXXXIII. — 3 1/2 94,30, u. LXXXXXXXIV. — 3 1/2 94,30, u. LXXXXXXXV. — 3 1/2 94,30, u. LXXXXXXXVI. — 3 1/2 94,30, u. LXXXXXXXVII. — 3 1/2 94,30, u. LXXXXXXXVIII. — 3 1/2 94,30, u. LXXXXXXXIX. — 3 1/2 94,30, u. LXXXXXXX. — 3 1/2 94,30, u. LXXXXXXXI. — 3 1/2 94,30, u. LXXXXXXXII. — 3 1/2 94,30, u. LXXXXXXXIII. — 3 1/2 94,30, u. LXXXXXXXIV. — 3 1/2 94,30, u. LXXXXXXXV. — 3 1/2 94,30, u. LXXXXXXXVI. — 3 1/2 94,30, u. LXXXXXXXVII. — 3 1/2 94,30, u. LXXXXXXXVIII. — 3 1/2 94,30, u. LXXXXXXXIX. — 3 1/2 94,30, u. LXXXXXXX. — 3 1/2 94,30, u. LXXXXXXXI. — 3 1/2 94,30, u. LXXXXXXXII. — 3 1/2 94,30, u. LXXXXXXXIII. — 3 1/2 94,30, u. LXXXXXXXIV. — 3 1/2 94,30, u. LXXXXXXXV. — 3 1/2 94,30, u. LXXXXXXXVI. — 3 1/2 94,30, u. LXXXXXXXVII. — 3 1/2 94,30, u. LXXXXXXXVIII. — 3 1/2 94,30, u. LXXXXXXXIX. — 3 1/2 94,30, u. LXXXXXXX. — 3 1/2 94,30, u. LXXXXXXXI. — 3 1/2 94,30, u. LXXXXXXXII. — 3 1/2 94,30, u. LXXXXXXXIII. — 3 1/2 94,30, u. LXXXXXXXIV. — 3 1/2 94,30, u. LXXXXXXXV. — 3 1/2 94,30, u. LXXXXXXXVI. — 3 1/2 94,30, u. LXXXXXXXVII. — 3 1/2 94,30, u. LXXXXXXXVIII. — 3 1/2 94,30, u. LXXXXXXXIX. — 3 1/2 94,30, u. LXXXXXXX. — 3 1/2 94,30, u. LXXXXXXXI. — 3 1/2 94,30, u. LXXXXXXXII. — 3 1/2 94,30, u. LXXXXXXXIII. — 3 1/2 94,30, u. LXXXXXXXIV. — 3 1/2 94,30, u. LXXXXXXXV. — 3 1/2 94,30, u. LXXXXXXXVI. — 3 1/2 94,30, u. LXXXXXXXVII. — 3 1/2 94,30, u. LXXXXXXXVIII. — 3 1/2 94,30, u. LXXXXXXXIX. — 3 1/2 94,30, u. LXXXXXXX. — 3 1/2 94,30, u. LXXXXXXXI. — 3 1/2 94,30, u. LXXXXXXXII. — 3 1/2 94,30, u. LXXXXXXXIII. — 3 1/2 94,30, u. LXXXXXXXIV. — 3 1/2 94,30, u. LXXXXXXXV. — 3 1/2 94,30, u. LXXXXXXXVI. — 3 1/2 94,30, u. LXXXXXXXVII. — 3 1/2 94,30, u. LXXXXXXXVIII. — 3 1/2 94,30, u. LXXXXXXXIX. — 3 1/2 94,30, u. LXXXXXXX. — 3 1/2 94,30, u. LXXXXXXXI. — 3 1/2 94,30, u. LXXXXXXXII. — 3 1/2 94,30, u. LXXXXXXXIII. — 3 1/2 94,30, u. LXXXXXXXIV. — 3 1/2 94,30, u. LXXXXXXXV. — 3 1/2 94,30, u. LXXXXXXXVI. — 3 1/2 94,30, u. LXXXXXXXVII. — 3 1/2 94,30, u. LXXXXXXXVIII. — 3 1/2 94,30, u. LXXXXXXXIX. — 3 1/2 94,30, u. LXXXXXXX. — 3 1/2 94,30, u. LXXXXXXXI. — 3 1/2 94,30, u. LXXXXXXXII. — 3 1/2 94,30, u. LXXXXXXXIII. — 3 1/2 94,30, u. LXXXXXXXIV. — 3 1/2 94,30, u. LXXXXXXXV. — 3 1/2 94,30, u. LXXXXXXXVI. — 3 1/2 94,30, u. LXXXXXXXVII. — 3 1/2 94,30, u. LXXXX

